

# GMDS MAGAZIN

23-02-2020

GEMEINSAM  
FÜR  
GESUNDHEIT  
FORSCHEN

- 01 Brief des Präsidenten
- 02 Neue Mitglieder
- 02 Gemeinsame Veranstaltung - 66. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress
- 03 Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat und DMEA-Satellitenveranstaltung 2021 von GMDS und BVMI
- 04 Online-Vortragsreihe zu spannenden forschungsrelevanten Themen
- 05 Ausschreibungen
- 08 Mentoringprogramm für exzellente Wissenschaftler\*innen, die eine Professur anstreben
- 09 GMDS-Wahl 2021 - Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten
- 11 Neue Beiträge im GMDS-YouTube-Kanal
- 12 GMDS gründet Konsortium „Digitale Zukunft Krankenhaus“
- 13 Stellungnahmen der GMDS
- 14 Online-Zeitschrift GMS MIBE
- 15 Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen
- 18 Veranstaltungshinweise
- 18 Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag



## Liebe Mitglieder der GMDS,

ihnen allen wünsche ich Ihnen ein frohes, harmonisches und gesundes neues Jahr 2021! Was das neue Jahr bringen wird, wissen wir nicht. Wir wollen aber mit positivem Denken und Zuversicht in das Jahr starten. Hoffen wir, dass wir die Covid-19 Pandemie bald soweit in den Griff bekommen, dass wir im Laufe des Jahres schrittweise wieder in unser normales Leben - auch in unser normales wissenschaftliches Leben - zurückkehren können.

Trotz dieser Hoffnung ist aber nicht abzusehen, dass wir im September wieder eine Jahrestagung in gewohnter Form veranstalten können. Um alle Kräfte für eine wirklich erfolgreiche Tagung bündeln zu können, hat sich daher das Präsidium entschieden, die von den Kieler Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der TMF geplante GMDS-Jahrestagung vom 26. bis 30. September 2021 vollständig virtuell durchzuführen. Ich lade Sie ganz herzlich ein, sich dieses wichtige Ereignis im September nicht entgehen zu lassen. Halten Sie sich die Zeit frei von anderen Terminen, so wie sie es auch bei einer Präsenzveranstaltung getan hätten.

Ab Januar 2022 soll das elektronische Rezept eingeführt werden. Der GMDS ist es besonderer wichtig, dass es den PatientInnen auch einen unmittelbaren Nutzen bringt. Am 17. Dezember 2020 fand dazu ein virtueller Politischer Abend der GMDS mit dem Titel „E-Rezept für PatientInnen“ statt. Es wurden Probleme beleuchtet, die das bisherige Papierrezept und der damit verbundene Medikationsprozess mit sich bringen und die Grundlage für ein GMDS-Memorandum zu e-Rezept gelegt. Der rege Austausch mit PatientInnen und ExpertInnen hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig der Diskurs zum Thema Digitalisierung in der Medizin ist und dass die GMDS hierzu einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Wenn Sie beim Politischen Abend nicht dabei sein konnten,

können Sie das auch jetzt noch nachholen. Im YouTube-Kanal der GMDS finden Sie einen Mitschnitt der gesamten Veranstaltung ([Link zur Aufzeichnung](#)).

Im GMDS-Präsidium gibt es eine wichtige neue Personalle. Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 27. November 2020 Frau Prof. Dr. Claudia Ose als kooptierte Beisitzerin in das GMDS-Präsidium berufen. Damit das wichtige Arbeitsgebiet der Medizinischen Dokumentation auch weiterhin ausreichend Berücksichtigung in der Arbeit des Präsidiums findet, wird dieses ab dem 1. Januar 2021 von Frau Professorin Ose vertreten, die eine langjährige Erfahrung in der Medizinischen Dokumentation und in der Gremienarbeit der GMDS vorweisen kann.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch noch einmal allen Mitgliedern, die sich in der Sektion Medizinische Dokumentation in den letzten Jahren engagiert haben.

Des Weiteren freue ich mich sehr über die Gründung des Konsortiums „Digitale Zukunft Krankenhaus“. Unter der Führung der GMDS bewerben sich Partner aus Wissenschaft und Praxis beim BMG um ein Projekt zur Messung des Digitalen Reifegrades der Krankenhäuser nach dem KHZG. Lesen Sie hierzu mehr in dieser Ausgabe, S. 12-13.

Im Frühjahr 2021 stehen erneut Wahlen für das Präsidium an. Mehr Informationen dazu finden Sie auf den S. 9-10.

Ihnen allen wünsche ich eine gute Zeit – und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

Alfred Winter

## Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Dr. Ferrazzi **Fulvia**, Erlangen

Saskia **Glasauer**, Halle

Matthias **Grund**, Illertissen

Sophie **Hansen**, Leipzig

Christian **Heinrich**, Braunschweig

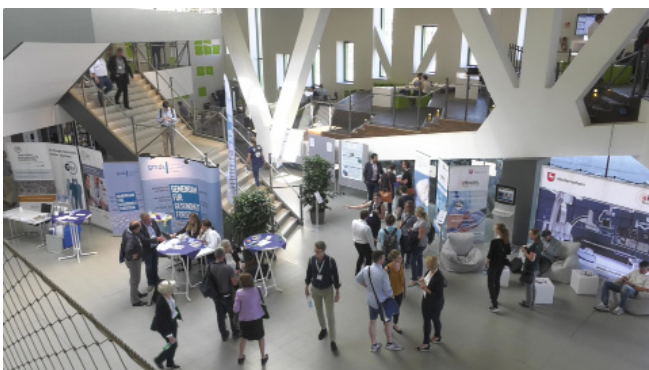
Prof. Dr. Tim **Kacprowski**, Braunschweig

Dr. Hendrik **Napierala**, Berlin

Ramona **Odermatt**, Zürich, Schweiz

Anna **Rasokat**, Köln

Andrea **Riedel**, Erlangen



63. GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück

Foto: GMDS

## 66. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit einem freundlichen „Moin“ grüßen wir Sie im Namen von GMDS und TMF ganz herzlich aus dem hohen Norden Deutschlands. Wir hoffen, dass es Ihnen trotz der aktuell widrigen Umstände gut geht – gesundheitlich, privat und beruflich.

Seit Januar 2020 legt die SARS-CoV-2 Pandemie weltweit das private, berufliche und gesellschaftliche Leben weitgehend lahm. Davon betroffen waren viele wissenschaftliche Veranstaltungen, die online durchgeführt oder gänzlich abgesagt werden mussten. Dies galt auch für die TMF, deren Jahreskongress ausfiel, und die GMDS, die ihre Jahresta-

gung unter großen Anstrengungen kurzfristig in ein virtuelles Format überführt hat.

In 2021 wollten GMDS und TMF ihre gegenseitige inhaltliche und organisatorische Verbundenheit durch eine gemeinsame Jahresveranstaltung zum Ausdruck bringen. Dafür war Kiel als Veranstaltungsort vorgesehen, doch das Virus drohte, auch diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung zu machen. Deswegen haben sich die Präsidien von TMF und GMDS Ende 2020 schweren Herzens entschlossen, die Veranstaltung zu 100% ins Internet zu verlagern. Alle Beteiligten bedauern diesen Schritt sehr, doch angesichts der gesundheitlichen Risiken und regulatorischen Unwägbarkeiten, die mit einem Präsenz- oder Hybridformat verbunden wären, war er leider „alternativlos“.

Unter dem Motto „Digitale Medizin - Erkennen. Verstehen. Heilen.“ finden der 12. Jahreskongress der TMF und die 66. Jahrestagung der GMDS somit also nicht an der Ostsee statt, sondern weitgehend vor dem heimischen Computer. Die Organisatoren sind sich aber sicher, dass es ihnen mit einem interessanten und vielfältigen Programm gelingen wird, die Teilnehmer über den Verzicht auf das persönliche Treffen vor Ort hinwegzutrusten. Und da auch diese Pandemie vorübergehen wird, gilt einmal mehr: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Im Namen aller Organisatoren bitten wir Sie, den Online-Kongress GMDS-TMF-2021 durch Ihre Teilnahme zu einem Erfolg zu machen. Merken Sie sich den Termin

### 26. bis 30. September 2021

vor, registrieren Sie sich rechtzeitig und tragen Sie mit einem eigenen wissenschaftlichen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Weitere Informationen und aktuelle Ankündigungen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Website unter diesem [Link](#).

Über die Aufforderung zur Beitragseinreichung werden Sie ebenso zeitnah informiert, wie über die Freischaltung der Anmeldung zum Kongress.

Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Björn Bergh (Tagungspräsident GMDS)

Prof. Dr. Michael Krawczak (Tagungspräsident TMF)



# Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat und DMEA-Satellitenveranstaltung 2021 von GMDS und BVMI am 7. Juni 2021

Die **DMEA 2021** wurde in den Monat Juni verschoben. Sie soll nun vom 08. bis 10. Juni 2021 in den Berliner Messehallen durchgeführt werden. Die Messe Berlin hat dafür ein umfangreiches Hygienekonzept entwickelt. So sollen z. B. das Catering, der Begrüßungsabend etc. auf dem Freigelände vor den Messehallen stattfinden. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter [www.dmea.de](http://www.dmea.de).

Am Vortag der DMEA, dem 07. Juni 2021, finden das **Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat** sowie die **DMEA-Satellitenveranstaltung 2021** von GMDS und BVMI in den Messehallen der Messe Berlin statt. Während der DMEA-Satellitenveranstaltung stellen Arbeits- und Projektgruppen der GMDS und des BVMI, die sich mit der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen beschäftigen, aktuelle Themen aus ihren Arbeitsgebieten im Rahmen von Workshops vor. Daneben beteiligen sich die Entscheiderfabrik, das Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG) und IHE Deutschland e.V. an der Veranstaltung.



Dr. Carl Dujat †

Foto: privat

Die ersten beiden GMDS-Arbeitsgruppen (Arzneimittelinformationssysteme (AIS) und Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)) haben bereits ihre Beteiligung an der Satellitenveranstaltung zugesagt. Weitere interessierte Arbeits- und Projektgruppen mögen sich bitte bei Prof. Dr. Paul Schmücker (eMail: [p.schmuecker@hs-mannheim.de](mailto:p.schmuecker@hs-mannheim.de)) melden. Informationen zum Gedenksymposium und zur Satellitenveranstaltung finden Sie unter diesem [Link](#).

Die **Münchener Archivtage**, das 48. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“, wurden auf den 30. November und 01. Dezember 2021 verlegt. Sie finden im Klinikum rechts der Isar (MRI) der Technischen Universität München (TUM) in den Räumen des Zentralinstituts für Translationale Krebsforschung (TranslaTUM) statt.

Die Münchener Archivtage befassen sich vor allem mit dem aktuellen Stand von digitalen und IHE-konformen Gesundheits- und Patientenakten sowie von Signaturen, ECM-Systemen und Integrationsplattformen. Schwerpunkte der Tagung sind u.a. der Stand der digitalen Archivierung in Deutschland, Konzepte und Lösungen des Universitätsklinikums rechts der Isar (MRI-TUM), Integrationsplattformen von IHE- und FHIR-basierten Lösungen, die Interoperabilität von elektronischen Archivsystemen sowie aktuelle rechtliche Anforderungen. Nähere Informationen finden Sie auf der GMDS-Homepage unter diesem [Link](#).

Das MIRACUM-Konsortium hat einen **berufsbegleitenden online-basierten Masterstudiengang „Biomedizinische Informatik und Data Science (BIDS)“** aufgebaut und am 01. Oktober 2020 in Betrieb genommen. Zusätzlich werden regelmäßig **zertifizierte Weiterbildungskurse** durchgeführt. Ab Februar werden folgende Kurse angeboten:

- 18.02. - 31.03.2021 Forschungsdatenmanagement
- 12.04. - 22.05.2021 IT-Infrastrukturen für die medizinische Forschung
- 25.05. - 03.07.2021 Bioinformatik und Systembiologie
- 05.07. - 14.08.2021 Konflikt-, Fehler-, Qualitätsmanagement & Patientensicherheit
- 23.08. - 02.10.2021 Wissenschaftliches Arbeiten

Nähere Informationen sowie die Anmeldung zu dem Studiengang und den Weiterbildungskursen finden Sie unter [www.master-bids.de](http://www.master-bids.de). Zusätzlich erhalten Sie regelmäßig aktuelle Informationen auf Twitter unter #masterbids. Die nächste Informationsveranstaltung zum Studiengang und den zertifizierten Weiterbildungskursen findet am Mittwoch, dem 03. Februar 2021, in der Zeit von 16.00 bis 17.00 Uhr statt. Eine Teilnahme ist möglich auf der [Adobe Connect Plattform](#).

## Online-Vortragsreihe zu spannenden forschungsrelevanten Themen

Die online-basierten Lehrangebote des Studiengangs und der Weiterbildungskurse sind nicht als klassische Dozenten- und Input-orientierte Lehrveranstaltungen organisiert, sondern Lerner-zentriert aufgebaut. Die Wissensvermittlung erfolgt über unterschiedliche digitale Selbstlernmaterialien wie z.B. Vortragsaufzeichnungen, eSkripte, Podcasts und Linksammlungen. Zur eigenständigen Kontrolle der Lernfortschritte stehen Self-Assessments zur Verfügung. Im Lehrfokus steht die Wissensanwendung, welche durch die regelmäßige Bearbeitung von Lernaufgaben in Einzel- oder Kleingruppenarbeit angeregt wird. Durch das Teilen von Lernergebnissen, Feedbacks sowie den intensiven und reflektierenden Austausch über Ergebnisse und Lernerfahrungen erfolgt die Wissensvertiefung. Die Module werden i.d.R. als reine Online-Kurse angeboten. In wenigen ausgewählten Kursen ist eine Vor-Ort-Präsenz vorgesehen. Das Online-Lernen erfolgt überwiegend asynchron und bietet somit maximale Flexibilität im Studium. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Studiengangskonzept sowohl von den Studierenden als auch von den Dozierenden voll umfänglich angenommen wird.

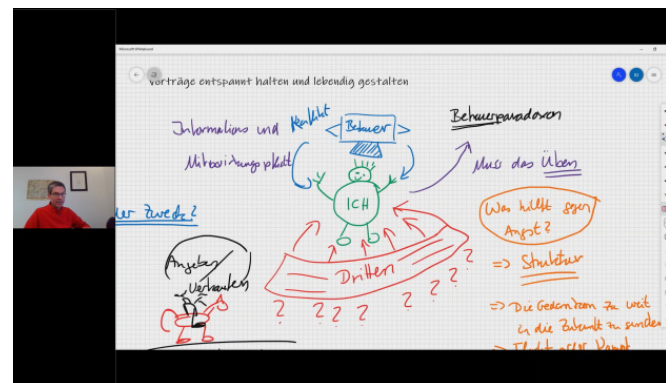


DMEA-Satellitenveranstaltung in Berlin, 2019

Foto: GMDS

Im neuen Jahr bietet die GMDS ihren Mitgliedern eine Online-Vortragsreihe zu allgemeinen forschungsrelevanten Themen an. Die Themen richten sich an Bachelor- und Masterstudierende [basic] sowie an Promovierende und ggf. auch PostDocs [advanced].

Los ging es bereits am 12. Januar 2021 mit dem ersten Vortrag zum Thema „Vorträge entspannt halten und lebendig gestalten“. Auf anschauliche und humorvolle Weise näherte sich Dr. Jochen Kruppa von der Charité – Universitätsmedizin Berlin dem Thema und erhielt viel Zuspruch von den TeilnehmerInnen.



Dr. Jochen Kruppa von der Charité - Universitätsmedizin Berlin war Referent der ersten Online-Session. Im Intranet der GMDS können Sie sich den Vortrag anschauen. Foto: GMDS

Im Folgenden finden Sie die Vorträge, die Sie in den nächsten Monaten erwarten. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft in der GMDS. Die Vorträge können unabhängig voneinander gebucht werden.

[Hier geht es zur Anmeldung](#)

### 2. Online-Vortrag: „Bewerbungen auf eine Wissenschaftler Stelle und eine Professur“ [basic+advanced]

Prof. Dr. Antonia Zapf, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Prof. Dr. Frank Konietzschke, Charité - Universitätsmedizin Berlin; Dr. Tobias Mütze, Novartis, Basel

Dienstag, 16. Februar 2021, 16:00 - 17:00 Uhr

Webkonferenz über GoToMeeting

### 3. Online-Vortrag: „Bewerbung auf Fördergelder“ [advanced]

Prof. Dr. Claudia Ose, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf  
Dienstag, 02. März 2021, 16:00 - 17:00 Uhr  
Webkonferenz über GoToMeeting

### 4. Online-Vortrag: „Einführung in Machine Learning“ [basic+advanced]

Dr. Linda Krause, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Mittwoch, 21. April 2021, 17:00 - 18:00 Uhr  
Webkonferenz über GoToMeeting

### 5. Online-Vortrag

Sven Kleine Bardenhorst, Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Freitag, 07. Mai 2021, 13:00 - 14:00 Uhr  
Webkonferenz über GoToMeeting

### 6. Online-Vortrag

Dr. Sara Nußbeck, Universitätsmedizin Göttingen  
Dienstag, 22. Juni 2021, 14:00 - 15:00 Uhr  
Webkonferenz über GoToMeeting

### Johann Peter Süßmilch-Medaille 2021

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die Johann Peter Süßmilch-Medaille 2021 für hervorragende Arbeiten in den Fachgebieten der GMDS aus. Der Preis ist mit € 2.500,- dotiert.

Die zur Bewerbung einzureichenden Arbeiten müssen nach dem 01.04.2019 publiziert oder zur Publikation angenommen worden sein. Jede Bewerberin bzw. jeder Bewerber kann nur eine Arbeit einreichen. Bei der Bewerbung soll neben der Arbeit auch eine Zusammenfassung der Arbeit (max. drei Seiten bei Schriftgröße 11) eingereicht werden. Diese sollte nach Möglichkeit strukturiert sein und präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden darstellen. Wird eine Arbeit mehrerer Autoren vorgelegt, so muss die Eigenleistung des/r einreichenden Wissenschaftlers/in aus der Zusammenfassung klar hervorgehen.

Die Medaille wird in der Regel alle zwei Jahre an Wissenschaftler/innen unter 40 Jahren verliehen. Im Jahr 2021 wird dies im Rahmen des gemeinsamen virtuellen Kongresses - 66. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress - sein. Über die Vergabe entscheidet ein Gutachter-Kollegium.

Die eingereichten Arbeiten dürfen keinem weiteren Ausschreibungsverfahren vorliegen oder bereits mit einem Preis ausgezeichnet worden sein. Eine wiederholte Bewerbung mit der gleichen Arbeit bei den Ausschreibungen der GMDS ist ebenfalls ausgeschlossen. Bitte reichen Sie uns die Arbeit zusammen mit Ihrem Lebenslauf per E-Mail ein. Postalisch eingereichte Arbeiten bitten wir uns in jeweils dreifacher Ausfertigung vorzulegen.

Bewerbungen sind zu richten an die  
Geschäftsstelle GMDS e. V.  
Frau Beatrix Behrendt  
Industriestraße 154  
D-50996 Köln  
E-Mail: behrendt@gmds.de

**Einsendeschluss ist der 31. März 2021**

Prof. Dr. Alfred Winter  
- Präsident der GMDS -

[Ausschreibung](#)

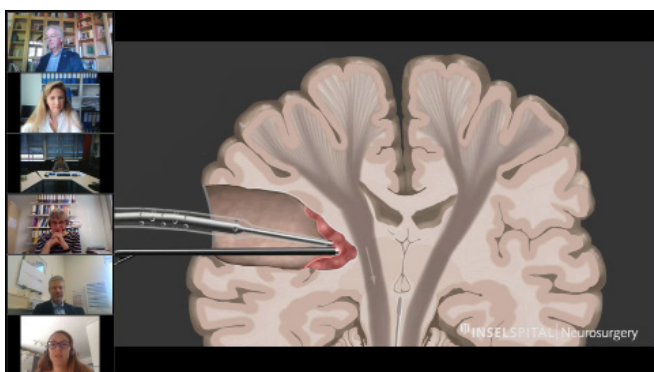
## GMDS-Förderpreise 2021

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Nachwuchsförderung die GMDS Förderpreise 2021 für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie, Medizinische Bioinformatik und Systembiologie sowie Medizinische Dokumentation aus.

Die Preise sind mit jeweils € 500,- dotiert und werden im Rahmen des gemeinsamen Kongresses - 66. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress überreicht. Bewerben können sich Absolventen/innen eines Studiums oder Postgraduiertenstudiums an einer wissenschaftlichen Hochschule mit ihren Abschlussarbeiten.

Für jedes Fachgebiet der GMDS sowie für fachübergreifende Arbeiten können bis zu drei Preise vergeben werden, jeweils für eine Bachelor- und Masterarbeit sowie für eine Dissertation.

Alle Arbeiten sollten in den Jahren 2019 bis 2021 abgegeben worden sein. Die eingereichten Arbeiten dürfen keinem weiteren Ausschreibungsverfahren vorliegen oder bereits mit einem Preis ausgezeichnet worden sein. Eine wiederholte Bewerbung mit der gleichen Arbeit bei den Ausschreibungen der GMDS ist ebenfalls ausgeschlossen.



Preisträgerzeremonie im Rahmen der GMDS & CEN-IBS 2020, die am 09. September 2020 als virtuelle Veranstaltung stattfand. Foto: GMDS

Bitte reichen Sie bei der Bewerbung neben Ihrer Arbeit auch eine Zusammenfassung der Arbeit (max. drei Seiten bei Schriftgröße 11) ein. Diese sollte nach Möglichkeit strukturiert sein und präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden darstellen. Zudem muss aus der Zusammenfassung klar hervorgehen, welche Eigenleistungen durch den Bewerber bzw. die Bewerberin erbracht wurden und welchem/welchen Fachbereich/en die Arbeit zugeordnet werden soll. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung inklusive Ihres Abschlusszeugnisses und Ihres Lebenslaufs per E-Mail zu.

Bei einer postalischen Bewerbung bitten wir, uns die Unterlagen in jeweils dreifacher Ausfertigung an die folgende Adresse zu senden:

Geschäftsstelle GMDS e.V.  
Frau Beatrix Behrendt  
Industriestraße 154  
D-50996 Köln

E-Mail: behrendt@gmds.de

**Einsendeschluss ist der 31. März 2021**

Prof. Dr. Alfred Winter  
- Präsident der GMDS -

## Ausschreibung

**Photoplethysmographie (PPG)**

- PPG Signalqualität ist hochgradig abhängig von Bewegungsartefakten
- Morphologische Merkmale als kontinuierlicher Signal-Qualitäts-Index (SQI)
- Schätzung des Pulsratenfehlers

Abb. 1: Pulsioximeter

09.09.2020 Jonas Massmann, Technische Universität Berlin

Jonas Massmann belegte den 1. Platz mit seiner Masterarbeit in der Medizinischen Informatik (2020). Foto: GMDS



## DMEA-Nachwuchspreis 2021

Bis zum 15. Februar 2021 können sich Studierende, die ihre Bachelor- oder Masterarbeit nach dem 24. Februar 2020 an einer Hochschule eingereicht haben, um einen DMEA-Nachwuchspreis bewerben. Jedes Jahr werden die besten Bachelor- und Masterarbeiten aus den Bereichen Medizininformatik, E-Health, Gesundheits-IT, Gesundheitsmanagement, Gesundheitsökonomie und Healthcare Management prämiert. In zwei Kategorien werden jeweils die besten drei Abschlussarbeiten mit Preisgeldern ausgezeichnet:

Bachelorarbeiten: 1. Preis: 1.500 €, 2. Preis: 1.000 €, 3. Preis: 500 €

Masterarbeiten: 1. Preis: 2.000 €, 2. Preis: 1.000 €, 3. Preis: 500 €

Alle Arbeiten werden von einer Jury, die sich aus Experten aus Wissenschaft und Industrie zusammensetzt, bewertet. Unter allen Einsendungen werden die Arbeiten ausgewählt, die in besonderer Weise praktische Ansätze liefern, die die Gesundheitsversorgung mittels IT nachhaltig verbessern. Dabei sollten möglichst konkrete Methoden, Werkzeuge und Techniken der IT im Gesundheitswesen und deren Anwendung beschrieben werden.

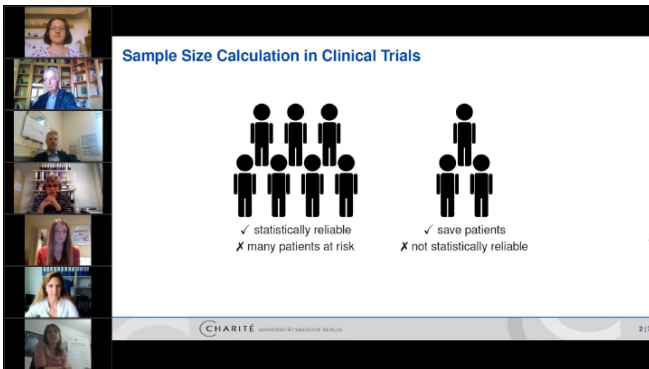
Die Autoren der besten fünf Bachelor- und Masterarbeiten dürfen Ihre Arbeiten auf der DMEA in fünfminütigen Videos vorstellen. Anhand der vorangegangenen Jurybewertungen und der Vorträge werden im Anschluss die Sieger gekürt. Die Sieger werden eingeladen, einen Beitrag für die GMDS-Zeitschrift GMS-MIBE einzureichen.

Die Bewerbungsunterlagen (Abstract der Arbeit und vollständige Abschlussarbeit) sind über ein Online-Formular unter diesem [Link](#) einzureichen.

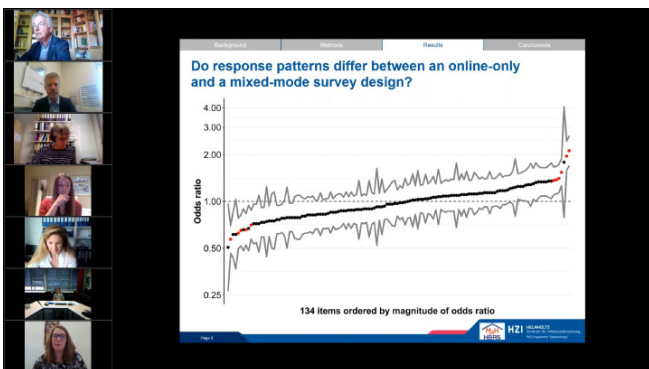
Weitere Informationen zu den Nachwuchspreisen finden Sie unter diesem [Link](#). Bei Fragen rund um die Nachwuchspreise steht Ihnen Juliane Müller (Tel.: 030/206 2258-57, eMail: [juliane.mueller@bvitg.de](mailto:juliane.mueller@bvitg.de)) gerne zur Verfügung.

Ich bitte alle Betreuer von Abschlussarbeiten, Ihre Absolvent(inn)en zu motivieren, sich um einen DMEA-Abschlusspreis zu bewerben. Neben dem Preisgeld ist die Teilnahme an der DMEA sicherlich ein unvergessliches Erlebnis für die Studierenden.

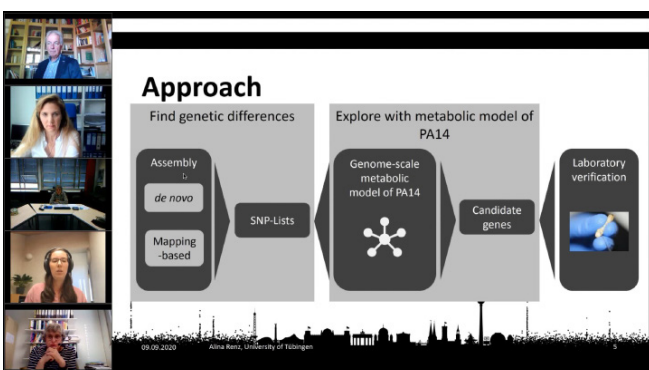
Prof. Dr. Paul Schmücker  
[Ausschreibung](#)



In der Medizinischen Biometrie belegte Corinna Kluge mit ihrer Masterarbeit den 1. Platz. Foto: GMDS



Dr. Nicole RübSamen erhielt einen Förderpreis für ihre Dissertation in der Epidemiologie und Dr. Kathrin Bogner belegte mit ihrer Masterarbeit den 1. Platz in der Epidemiologie. Foto: GMDS



Für ihre Masterarbeit in der Medizinischen Bioinformatik und Systembiologie wurde Alina Renz ausgezeichnet. Foto: GMDS



## Mentoringprogramm für WissenschaftlerInnen

### ILW Förderpreis 2021

Der gemeinsame Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften der Gesellschaft für Informatik e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. vergibt den ILW Förderpreis 2021 für die beste Masterarbeit (Studienabschlussarbeit) aus dem Kontext:

#### Informatik in den Lebenswissenschaften

Dazu gehören insbesondere Arbeiten aus den Bereichen Bioinformatik, Umweltinformatik und Medizinische Informatik. Der Preis ist mit 1000 € dotiert. Die Arbeit soll zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist abgeschlossen (d.h. zumindest eingereicht) sein.

Der Abschluss darf nicht länger als 18 Monate zurückliegen.

Bewerber sollten:

- eine einseitige Zusammenfassung ihrer Arbeit,
- einen kurzen Lebenslauf,
- ein pdf der Abschlussarbeit,
- sowie ein Empfehlungsschreiben des Betreuers

an den Sprecher des Fachbereiches schicken (Email: [ilwpreis\(at\)gi.de](mailto:ilwpreis(at)gi.de), Kennwort "ILW Award").

**Einsendeschluss ist der 15. Mai 2021**

Für Promotionen sei auf den Dissertationspreis der GI und der Fachgruppen verwiesen.

#### [Ausschreibung](#)

### NEXT STOP PROF - Mentoringprogramm für exzellente Wissenschaftler\*innen, die eine Professur anstreben

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. und die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) möchten motivierte und engagierte Nachwuchswissenschaftler\*innen auf dem Weg zur Professur mit einem Mentoringprogramm begleiten.

Unser Programm richtet sich an **exzellente Nachwuchswissenschaftler\*innen**, die das klare Ziel haben eine akademische Laufbahn zu verfolgen:

- **Habilitierende oder habilitierte Wissenschaftler\*innen**, die anstreben sich innerhalb der nächsten 1-2 Jahre auf eine W2/W3-Professur zu bewerben
- **Promovierende im letzten Jahr der Promotion oder Promovierte**, die anstreben zu habilitieren oder sich innerhalb der nächsten 1-2 Jahre auf eine W1 -Professur zu bewerben

#### Das einjährige Programm umfasst:

- Ein individuelles Mentoring durch eine(n) erfahrene(n) Mentor(in) im Fachbereich.
- Fünf Präsenz- oder Online-Seminare zu den Themen: (Online-)Präsentation, Gesprächsführung, Berufungsgespräch und -verhandlung, Mitarbeiterführung und Projektmanagement.
- Ein Zertifikat der erfolgreichen Bewerbung und der regelmäßigen Teilnahme.

**Beginn:** Auftakt auf der GMDS Jahrestagung im September 2021

**Ende:** Zertifikatsverleihung im Rahmen der Jahrestagung 2022.

**Kosten:** Das Mentoringprogramm NEXT STOP PROF ist kostenfrei. Reisekosten sind durch die Teilnehmer\*innen selbst zu tragen.

#### Bewerbungsprozess:

Es handelt sich um einen kompetitiven Bewerbungsprozess. **Bis zum 30. April 2021** reichen Sie bitte folgende Bewerbungsunterlagen ein (**per Email an [next-stop-prof@charite.de](mailto:next-stop-prof@charite.de)**):

- Ein maximal zweiseitiges Anschreiben mit Motivation der Bewerbung und Reflexion zur eigenen geplanten akademischen Laufbahn.

## GMDS-Wahl 2021 - Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten

- Lebenslauf & Publikationsliste
- Liste evtl. vorhandener Drittmiteinnahmen
- Kopien der Abschlusszeugnisse (Hochschulreife, Studienabschluss)

Im Anschluss werden wir Sie zu einem kurzen Bewerbungsgespräch per Videokonferenz eingeladen. Eine Information zur Annahme oder Ablehnung Ihrer Bewerbung erhalten Sie bis zum 30. Juni 2021.

Mit freundlichen Grüßen vom **NEXT STOP PROF-Team**:

Prof. Dr. Geraldine Rauch, Carolin Herrmann, Annett Kaphahn, Prof. Dr. Antonia Zapf, Hannes Ulrich



Symbolbild: Lehre in der GMDS

Foto: GMDS

### Ihre Vorschläge für die Wahl der 1. Vizepräsidentin bzw. des 1. Vizepräsidenten im Präsidium

Dieses Jahr werden die GMDS-Wahlen als elektronische Wahlen durchgeführt. Gewählt wird die 1. Vizepräsidentin bzw. der 1. Vizepräsident, die /der nach zwei Jahren turnusgemäß GMDS-Präsident/in wird.

Dazu brauchen wir zunächst Ihre Kandidatenvorschläge.

Bitte beachten Sie zur Kandidatennennung folgendes:

#### (1) Vorschlagsrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder und Ehrenmitglieder sind berechtigt, Personen für die Wahlen zur ersten Vizepräsidentin bzw. zum ersten Vizepräsidenten vorzuschlagen.

#### (2) Passives Wahlrecht

Nur Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Funktionen der ersten Vizepräsidentin bzw. des ersten Vizepräsidenten wählbar.

#### (3) Aktives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder und Ehrenmitglieder sind berechtigt, die erste Vizepräsidentin bzw. den ersten Vizepräsidenten zu wählen.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Kandidatenliste unter Angabe Ihrer Anschrift und Ihrer Mitglieds-Nr. (falls bekannt, s. letzte Beitragsrechnung). Anonyme Wahlunterlagen sind ungültig. Nach § 18 (3) unserer Satzung werden die Kandidatinnen bzw. Kandidaten spätestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung (voraussichtlich am 28. September 2021) bestimmt.

**Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an den GMDS-Wahlausschuss per E-Mail an: [geschaefsstelle@gmds.de](mailto:geschaefsstelle@gmds.de)**

oder

**senden Sie diese an: GMDS e.V., Industriestraße 154, D-50996 Köln bis zum 12. März 2021.**

Es ist darauf hinzuweisen, dass Sie entsprechend den Bestimmungen der Satzung termingerecht die endgültigen Wahlunterlagen erhalten werden, so dass die Auszählung sechs Wochen vor der Mitgliederversammlung erfolgen kann. Auf der Mitgliederversammlung findet gemäß § 18 Abs. 5 eine Wahl nur dann noch statt, wenn eine Stichwahl notwendig ist.

An den  
Wahlausschuss der GMDS  
Industriestraße 154

D-50996 Köln

Vorschläge per E-Mail bitte an: [geschaeftsstelle@gmds.de](mailto:geschaeftsstelle@gmds.de)

Vorname: \_\_\_\_\_

Nachname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_  
(falls bekannt)

**Wahl zu den Gremien der GMDS 2021**  
**Kandidatenbenennung**

Als 1. Vizepräsidentin bzw. 1. Vizepräsidenten schlage ich vor:

-----

-----

-----

-----

-----

.....  
Datum

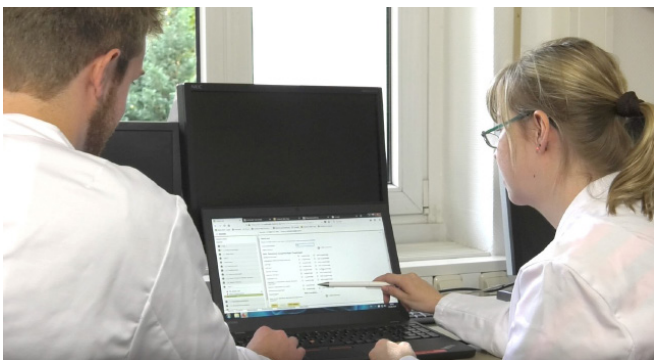
.....  
Unterschrift





# GMDS gründet Konsortium „Digitale Zukunft Krankenhaus“

Köln, 22.12.2020: Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) sieht zur übergeordneten Erfolgskontrolle, aber auch als Grundlage für Investitionsentscheidungen innerhalb der einzelnen Krankenhäuser, eine zeitnahe Erhebung des digitalen Reifegrads aller Kliniken in Deutschland vor. Unter Leitung der GMDS formiert sich hierzu das Konsortium „Digitale Zukunft Krankenhaus“, das neben ausgewählten akademischen Partnern auch Anwendergruppen, Nutzergruppen, IT-Entscheiderinnen und Entscheider sowie Patienten- und Herstellervertretungen mit einbezieht.



Symbolbild

Foto: GMDS

Entsprechend der Vorgaben des KHZG empfiehlt das neu gegründete Konsortium ein Messinstrument, das die Stärken bestehender Ansätze berücksichtigt und mehr als nur die technologische Verfügbarkeit erfasst. Dazu wird ein Evaluationsinstrument entwickelt, das neben dem Digitalisierungsgrad auch den Effekt auf die Versorgungssituation aufzeigt und die Besonderheiten der deutschen Krankenhauslandschaft berücksichtigt. Weitere Stärken des neuen Reifegradmodells sind u. a. die internationale Vergleichbarkeit, die Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen sowie eine adaptive Ausgestaltung.

„Die Verabschiedung des KHZG bietet enorme Chancen für die Digitalisierung des deutschen Krankenhauswesens und somit auch für mehr Sicherheit, Vernetzung und Innovationsfähigkeit in der Gesundheitsversorgung. Die im Gesetz vorgesehene Evaluation des Reifegrades legt den Grundstein für die strategische und nachhaltige Steuerung der Digitalisierung der Krankenhauslandschaft. Für eine zielführende Reifegradmessung bedarf es jedoch des effektiven Zusammenspiels von wissenschaftlicher Expertise und praxisnaher Umsetzungsstärke. Dieser Leitgedanke prägt den Aufbau unseres Konsortiums.“ erklärt Dr. Jan-David Liebe (Hochschule Osnabrück), der die Aufstellung des Konsortiums nach Bekanntgabe des KHZG vorangetrieben hat. „Auf der einen Seite wird für die ge-

plante Reifegradmessung ein valides, transparentes und praxisrelevantes Instrument benötigt. Gleichzeitig sind die Anforderungen an die Modellentwicklung und Reifegraderfassung nur eine Seite der Medaille. Der Zweck der Erhebung ist es ja, Optimierungspotenziale zu erkennen, Handlungsempfehlungen zu entwickeln und transformierende Maßnahmen abzuleiten. Aus diesem Grund braucht es neben wissenschaftlicher Expertise in der Analyse des digitalen Reifegrades Umsetzungspartner, die sich durch Praxishäufigkeit und Handlungsstärke auszeichnen und die über langjährige Erfahrungen mit der Gestaltung von Innovationsprozessen im Gesundheitswesen verfügen“, begründet Liebe die Auswahl der aktuellen Konsortialpartner.

Warum die GMDS und die GMDS-GI-Arbeitsgruppe mwmKIS („Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen“) das Konsortium anführen, erläutert Franziska Jahn (Universität Leipzig): „Seit über zehn Jahren setzen wir uns mit dem Thema digitale Reifegradmessung in Krankenhäusern im deutschen und internationalen Kontext auseinander. Im Austausch mit Praktikern, Wissenschaftlern und Entwicklern von Reifegradmodellen konnten wir so einen umfassenden Anforderungskatalog für ein deutsches Krankenhaus-Reifegradmodell erarbeiten. Eine Zusammenfassung dieses Katalogs haben wir nach Bekanntgabe des KHZG als GMDS-Stellungnahme veröffentlicht.“

Prof. Dr. Alfred Winter, Präsident der GMDS und Professor für Medizinische Informatik an der Universität Leipzig fügt an: „Mit diesem Konsortium holt die GMDS alle relevanten Stakeholder an einen Tisch. In Struktur und Beteiligung setzen wir auf ein großes Netzwerk etablierter Akteure. Auf der einen Seite sorgen wir durch die beteiligten Hochschulen und Universitäten für eine solide wissenschaftliche Basis des Reifegradmodells. Auf der anderen Seite helfen die Partner aus Industrie und Praxis dabei, zeitnah ein sowohl praxis- als auch prozessorientiertes System der Reifegradmessung „Made in Germany“ zu entwickeln. Dabei verfolgen wir eine möglichst realitätsnahe Datenerfassung in allen von der Digitalisierung betroffenen Bereichen der Krankenhäuser. Wir werden eben nicht nur die IT-Experten und das Management befragen, sondern auch die Anwender, also sowohl die Ärztinnen und Ärzte, die Pflegerinnen und Pfleger als auch die Patientinnen und Patienten.“

„Auch wenn die Ausschreibung noch nicht veröffentlicht

wurde, steht für uns jetzt schon fest, dass eine flächendeckende Erhebung zum ersten Mal eine wissenschaftliche Basis für die Digitalisierungsstrategien der Krankenhäuser ermöglicht. Gesundheitsversorgung ist ein ganzheitlicher, kooperativer Prozess, der sich auch nur als solcher erheben lässt. Die Vorteile unseres Erhebungsmodells, das haben wir bereits in der Zusammenarbeit mit dem Marburger Bund gezeigt, liegen zum einen im ganzheitlich-systemischen Blick auf die Versorgungsprozesse sowie in der Einbeziehung aller an ihm beteiligten Personen. Umso mehr freuen wir uns über die ausgewogene Beteiligung im Beirat, der die Expertise aus den Kliniken, den Verbänden, Patientenvertretungen und zentraler europäischer und internationaler Akteure abbildet.“, ergänzt Prof. Dr. Ursula Hübner, Leitung der Forschungsgruppe Informatik im Gesundheitswesen an der Hochschule Osnabrück.

### Über das Konsortium

Das Konsortium unter Führung der GMDS stützt sich auf drei Kompetenz-Säulen: Wissenschaft, operative Umsetzung und praktische Expertise.

Ziel des Konsortiums ist eine umfassende Erhebung des digitalen Reifegrades deutscher Krankenhäuser unter breiter Beteiligung der Wissensträger des Gesundheitssystems. Hierbei soll ein flexibles Erhebungsmodell zum Einsatz kommen, welches insbesondere den Nutzen der Digitalisierung bei Versorgungsprozessen für die daran beteiligten Gruppen erfasst. Zentral ist dabei eine ganzheitliche-systemische Betrachtung statt eines Fokus auf einzelne technische Lösungen.

### Steering Committee des GMDS-Konsortiums:

Dipl.-Inf. Franziska Jahn, Prof. Dr. Alfred Winter, Prof. Dr. Ursula Hübner und Dr. Jan-David Liebe

### Konsortialpartner:

Hochschule Osnabrück, Universität Leipzig, Fraunhofer ISST, Wilhelm Büchner Hochschule, Check IT Now GmbH und andere Partner aus der Praxis sowie ein national und international besetzter Beirat.

### Ansprechpartner:

Dr. Jan-David Liebe

E-Mail: j.liebe@hs-osnabrueck.de

**03. Februar 2021 | Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) zur 1. Änderung der Verordnung zum Anspruch auf Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2**

[Zur Stellungnahme](#)

**15. Januar 2021 | Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) zum Referentenentwurf einer Verordnung zur Neuregelung der ärztlichen Ausbildung**

[Zur Stellungnahme](#)

**08. Januar 2021 | Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Zusammenführung von Krebsregisterdaten**

[Zur Stellungnahme](#)

**10. Dezember 2020 | Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) zum Beschlussentwurf der STIKO für die Empfehlung der COVID-19-Impfung und für die dazugehörige wissenschaftliche Begründung**

[Zur Stellungnahme](#)

**09. Dezember 2020 | Stellungnahme der DGEpi, der GMDS, der DGMS und der DGSMP zum Referentenentwurf des BMG bzgl. der Verordnung zum Anspruch auf Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronavirus-Impfverordnung – CoronImpfV)**

[Zur Stellungnahme](#)

18. November 2020 | Gemeinsame Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie, der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Public Health und der GMDS für eine wirksame, verträgliche und nachhaltige Strategie der Pandemiekontrolle im kommenden Winter und darüber hinaus

[Zur Stellungnahme](#)

07. Oktober 2020 | GMDS-Stellungnahme zur Ausgestaltung von § 14b des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG): „Evaluierung des Reifegrades der Krankenhäuser hinsichtlich der Digitalisierung“

[Zur Stellungnahme](#)

### Aktuelle Publikationen

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 16 / veröffentlicht unter: [Link](#)

#### Issue 3

##### *Originalarbeit*

Die Vermischung der Rolle von Zuwendungsgeber und Zuwendungsnehmer in der NAKO Gesundheitsstudie: Auswirkungen auf Governance und Wettbewerb

Becker H, Jöckel KH

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2020; 16(3):Doc11 (20201201)

##### *Research Article*

Learning from CIRS to optimise patient safety in hand-overs

Egbert N, Babitsch B, Hübner U

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2020; 16(3):Doc10 (20201201)

##### *Review Article*

Publication rate and publication probability of abstracts presented at the German Cancer Congress in 2000 and 2010

Dienst M, Deckert M, Stang A

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2020; 16(3):Doc09 (20200924)

# Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

## GMDS-Arbeitsgruppe „Arzneimittelinformationssysteme“

Die AG AIS hat sich im Oktober 2020 im Rahmen des Besuchs des GMDS-Präsidenten beim „FEAM European Biomedical Policy Forum“ mit einem Positionspapier zur European Strategy 2020 geäußert und sich darin für mehr Transparenz über Arzneimittelinformationssysteme (1), eine stärkere Integration und Weiterentwicklung von „Arzneimittelinformationssystemen“ (2) und die Schaffung von Strukturen für die stärkere Nutzung ausgesprochen.

Im Rahmen des Politischen Abends der GMDS am 17. Dezember 2020 hat sich die AG AIS mit einem Vortrag zum Thema „Nutzen des e-Rezepts für PatientInnen“ (Dr. K. Boldt) beteiligt. Darin wurde der Datenumfang des e-Rezepts dargestellt und die Funktion des e-Rezepts im Medikationsprozess erläutert. Es wurde herausgearbeitet, dass viele Patientenwünsche an das e-Rezept noch nicht erfüllt werden können. Dies betrifft insbesondere die schnelle Verfügbarkeit von Informationen über die Medikation, bei der das e-Rezept nur ein Auszug darstellt. Diese ließe sich aber perspektivisch in Kombination mit eMedikationsplan (eMP) und ePatientenakte (ePA) realisieren (s.a. unter e-Rezept). Für ein geplantes GMDS-Memorandum zum e-Rezept unterstützt die AG AIS die Forderungen nach einer Harmonisierung der Terminologie zu eMP und ePA, die besserer Integration in Prozess, insbes. auch in pharmazeutischen Dienstleistungen.

Dr. Kerstin Boldt

## GMDS-Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“

Der **traditionelle Herbstworkshop der vier Statistik- und Methoden-AGs** (Statistische Methoden in der Epidemiologie, Statistische Methodik in der klinischen Forschung, Statistische Methoden in der Medizin und Epidemiologische Methoden) fand dieses Jahr aufgrund der Corona-Krise am 19.11.2020 virtuell über Zoom statt. Das Thema der Veranstaltung war **„Covid-19 in klinischen und epidemiologischen Studien“**.

Als eingeladene Redner konnten Herr Prof. Dr. Joerg Hasford (LMU München), Frau Dr. Cornelia Ursula Kunz (Boehringer Ingelheim), Frau Prof. Dr. Sylvia Thun (Berlin Institute for Health und Hochschule Niederrhein) und Herr Prof. Dr. Karl Lackner (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) gewonnen werden. Herr Prof. Dr. Hasford sprach über die

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Arzneimittelstudien und beleuchtete die Stellungnahme der EMA zu diesem Thema. Frau Dr. Kunz referierte über Möglichkeiten adaptiver Designs im Umgang mit den durch COVID-19 entstandenen Problemen in klinischen Studien. Frau Prof. Dr. Thun stellte das „German Corona Consensus coredataset“ vor. Herr Prof. Lackner diskutierte den Einfluss der SARS-CoV-2-Diagnostik auf die Daten zum Pandemieverlauf. Der Workshop war mit etwas mehr als 200 Anmeldungen sehr gut besucht.

Die Planung für den nächsten Herbstworkshop zum Thema **„Methods for time-to-event data from the life sciences with a special focus on clustered data“** hat bereits begonnen. Dieser soll am 18./19. November 2021 nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung in Göttingen stattfinden. Als Redner konnten Herr NielHens, PhD (Hasselt und Antwerpen), Herr Prof. Dr. Andreas Wienke (Halle) und Herr Prof. Dr. Matthias Schmid (Bonn) gewonnen werden.

## Ausblick auf weitere Tagungen

- 67. Biometrisches Kolloquium „Tatort Biometrie“, 14. – 17.03.2021, virtuelle Veranstaltung, organisiert von Prof. Dr. Andreas Faldum (Institut für Biometrie und Klinische Forschung der WWU Münster). [Link](#)
- 10. DGEpi-Jahrestagung „Krankheiten erforschen – Gesundheit erhalten“, 20. – 22.09.2021 in Würzburg, organisiert von Peter U. Heuschmann, Felizitas Eichner, Silvia Duro, Kathrin Ungethüm
- 56. Jahrestagung der DGSM „Das Soziale in Medizin und Gesellschaft – Aktuelle Megatrends fordern uns heraus“, 22. – 24.09.2021 in Leipzig, organisiert vom Studienzentrum der Medizinischen Fakultät Universität Leipzig
- 66. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress, 26. – 30.09.2021 in Kiel

Nicole Rübsamen, Kerstin Rubarth, Juliane Hardt, Carsten Oliver Schmidt



## GMDS-Arbeitsgruppe „Therapeutische Forschung“

Aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Einschränkungen, haben wir in diesem Jahr auf die Durchführung eines Präsenztreffens verzichtet und stattdessen am 5. November von 14 bis 16 Uhr einen Online-Workshop zum Thema „Anforderungen, Problemfelder und Lösungsansätze bei der Analyse von Daten zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität“ veranstaltet. Nach einer kurzen Begrüßung durch die stellvertretenden AG-Leiter Ralf Bender & Friedhelm Leverkus wurden verschiedene methodische Aspekte von drei eingeladenen Dozenten dargestellt:

- Bernhard Holzner (Universität Innsbruck): Die Erfassung der Lebensqualität in der Onkologie: Vom klassischen Fragebogen zum computer-adaptiven Assessment
- Doris Böhm (IQVIA, München): MID - One Size Fits All?
- Christoph Schürmann (IQWiG, Köln): Welche Standards brauchen wir für die Bewertung der HRQoL in der Nutzenbewertung?

Abschließend bestand die Möglichkeit für Fragen und es die Vorträge wurden diskutiert. Der Workshop war mit ca. 80 Teilnehmern gut besucht und das Format als positiv bewertet. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Dozenten und Teilnehmern und der GMDS-Geschäftsstelle, die uns insbesondere bei der technischen Umsetzung unterstützt hat, für diesen gelungenen Workshop.

Anika Großhennig, Ralf Bender und Friedhelm Leverkus

## GMDS-Projektgruppe „Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens“

Wie nahezu alle Lebensbereiche beeinflusste die COVID-19-Pandemie auch eine Vielzahl der ursprünglich geplanten Aktivitäten der Projektgruppe *Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens*.

Als Neuankömmlinge und als quasi kognitionswissenschaftliche Quereinsteiger in der GMDS e.V. hoffte unsere Projektgruppe sehr, im Rahmen der Invited Session „The psychology of biometry“ bei der GMDS&CEN-IBS 2020-Konferenz eine Vielzahl von spannenden Kontakten zu den unterschiedlichen Expertise – vereint in der GMDS – persönlich knüpfen zu können.

Als im Frühsommer dann die Konferenz in ein digitales Format umgewandelt wurde, entschlossen wir uns einst, zur der GMDS-Jahrestagung nach Kiel „umzuziehen“. Mittlerweile wissen wir, dass diese aller Voraussicht nach ebenfalls in digitaler Form stattfinden wird. Anders als noch im Frühsommer 2020 haben wir alle nun aber auch die Erfahrung gemacht, dass solche digitalen Konferenzen durchweg auch ein Networking erlauben. Wir werden also in Kiel zu sehen sein, egal ob analog oder digital, und freuen uns schon jetzt auf eine rege Beteiligung aller GMDS-Mitglieder.

Untätig waren wir natürlich dennoch nicht. Zu der Frage, ob die Art, wie Menschen Kenntnis zu Risiken erlangen – durch Beschreibung [Studienergebnisse, Leitlinien] oder durch eigene Erfahrungen – Einfluss auf die Risikoperzeption und das Risikoverhalten in der Medizin hat, haben wir 2020 zwei Projekte initiiert. Zum einen im Bereich der Arzneimitteltherapie, wo wir im Setting die Langzeitverschreibung von WHO-III-Opioiden bei Patient\*innen mit chronischem, nichttumorbedingten Schmerzen (CNCP) in vier randomisiert-kontrollierten Studien (i) 300 Hausarzt\*innen, (ii) 300 Schmerztherapeut\*innen, (iii) 300 Patient\*innen mit CNCP und (iv) 300 Apotheker\*innen entweder eine deskriptive Risikoedukation zur Nutzen-Schaden-Ratio von langzeitverschriebenen WHO-III-Opioiden präsentierten oder eine interaktive Simulation, und deren Einfluss auf die objektive und subjektive Risikoperzeption sowie das Risikoverhalten untersuchten.

Und zum anderen untersuchten wir - gemeinsam mit Ulrich Mansmann von der LMU München – in einer Fra-

---

gebogenstudie mit 1.000 wahlberechtigten Bürger\*innen, welchen Einfluss der description-experience-gap auf impfskeptisches Verhalten hinsichtlich der neuartige COVID-19-Impfung hat. Die Auswertung beider Studien erfolgt gegenwärtig bzw. im Januar 2021.

Auch das Thema Risiko- und Unsicherheitskommunikation trieb uns mit gewohnter Leidenschaft um. Die COVID-19-Pandemie konfrontierte nämlich nicht nur Liebhaber von Wahrscheinlichkeiten (Risiken/Unsicherheiten), sondern im Jahr 2020 auch erstmals in solch unerwartet ausgeprägter Form Politiker\*innen, Gesundheitsexpert\*innen und Bürger\*innen. Dabei scheuen die ersteren beiden Gruppen nicht selten davor zurück, wissenschaftliche Unsicherheit auch offen zu kommunizieren. Wenn man aber vorgibt, dass eine Prognose absolut sicher sei, riskiert man u.U. das Vertrauen, wenn Vorhersagen nicht eintreffen. Wir untersuchten, wie die Kommunikation zu wissenschaftlicher Unsicherheit zur Corona-Pandemie tatsächlich ankommt, und konfrontierten 2.000 Deutschen mit vier verschiedene Beschreibungen zum potentiellen künftigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie [1].

Diese Beschreibungen variierten hinsichtlich der mit ihnen transportierten wissenschaftlichen Unsicherheiten. Auf die Frage, welche der Versionen am besten geeignet wäre, um die Bevölkerung zukünftig über den Verlauf der Corona-Pandemie zu informieren, wählte die größte Gruppe der Befragten (32 Prozent) das Format, das die wissenschaftliche Unsicherheit am deutlichsten darstellte. Diese Version galt unter den Befragten auch am ehesten geeignet, Menschen zu überzeugen, die gegenwärtigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mitzutragen. Am schlechtesten schnitt die Version ab, die die wissenschaftliche Unsicherheit unerwähnt ließ: Auffallend war, dass besonders die Menschen, die die gegenwärtigen Maßnahmen kritisch sehen, eher bereit zu sein scheinen, die Maßnahmen mit zu tragen, wenn wissenschaftliche Unsicherheit klar benannt wurde. Diese Ergebnisse sollten Mut machen, statistische/wissenschaftliche Unsicherheiten in öffentlichen Debatten klar zu benennen.

In einem weiteren, 2020 gemeinsam mit Andreas Stang von der Universität Essen konzipierten Projekt, werden wir in diesem Jahr untersuchen, wie sich das Reporting von Verhältnismaßen (ratiomeasure, relative riskmeasure) in medizinischen Fachzeitschriften im zeitlichen Verlauf und in Abhängigkeit von der Etablierung der Reporting Guidelines CONSORT und STROBE verändert hat.

[1] Wegwarth O, et al.: Assessment of German Public Attitudes Toward Health Communications With Varying Degrees of Scientific Uncertainty Regarding COVID-19. JAMA Network Open. 2020, December 10.

Priv.-Doz.- Dr. Odette Wegwarth, Berlin (Leiterin)

## Veranstaltungshinweise

DVMD Veranstaltungsreihe Fokus  
<https://dvmd.de/veranstaltungen/>

BVM Workshop 2021 [Link](#)  
07. - 09. März 2021, Regensburg, virtuelle Veranstaltung

Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen 2021  
[Link](#)  
06. - 07. Mai 2021, virtuelle Veranstaltung

Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat und  
DMEA-Satellitenveranstaltung 2021 von GMDS und  
BVMi [Link](#)  
07. Juni 2021, Berlin

DMEA 2021 [Link](#)  
08. - 10. Juni 2021, Berlin

Gemeinsame Veranstaltung - 66. GMDS-Jahrestagung  
und 13. TMF-Jahreskongress [Link](#)  
26. - 30. September 2021, virtuelle Veranstaltung

Münchner Archivtage 2021 [Link](#)  
30. November - 01. Dezember 2021



## Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag

Im Rahmen der Präsidiumssitzungen der GMDS werden regelmäßig Vorschläge unterbreitet, wer für langjährige tatkräftige GMDS-Mitglieder zum runden Geburtstag eine Laudatio erstellen könnte.

Die Geburtstagslaudationes werden auf der GMDS-Webseite unter dem folgenden [Link](#) veröffentlicht.

Seit dem Jahr 2019 beschränken wir uns auf eine große Geburtstagslaudatio für den 65. Geburtstag und gratulieren danach zu runden Geburtstagen mit einem Glückwunschsreiben.

Vielen herzlichen Dank an alle, die uns als Autorinnen und Autoren unterstützen!

### Glückwünsche für Frau Dr. Gabriele Hundsdörfer zum 80. Geburtstag



Foto: privat

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Gabriele Hundsdörfer ganz herzlich zu ihrem 80. Geburtstag am 18. Dezember 2020.

Frau Hundsdörfer wurde 1940 in Berlin geboren. Später ging sie mit ihrer Familie nach Nürnberg. Sie studierte Medizin in Erlangen, Berlin und Heidelberg, im Anschluss folgten die Approbation und die Promotion.

Aufgrund ihrer Verdienste für die Krebsepidemiologie, die Herz-Kreislauf Epidemiologie und die Gesundheitsberichterstattung wurde Gabriele Hundsdörfer bereits im Jahr

2002 die Ehrenmitgliedschaft der GMDS verliehen.

Ab 1976 war Frau Hundsdörfer als Mitarbeiterin im Bundesgesundheitsministerium (BMG) in Bonn tätig, wo sie das „Gesamtprogramm zur Krebsbekämpfung“ aufbaute und es federführend betreute. Seit 1984 leitete sie das Referat, das sich insbesondere mit Krebs- und Herz-Kreislauf-Krankheiten beschäftigte. Frau Hundsdörfer war maßgeblich an der Erarbeitung des Krebsregistergesetzes beteiligt, das 1994 verabschiedet wurde und als Meilenstein für die flächendeckende Krebsregistrierung in Deutschland anzusehen ist.

1996 übernahm Frau Hundsdörfer zusätzlich die Zuständigkeit für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes. In dieser Funktion sorgte sie dafür, dass das Herzinfarktregister Augsburg und das Schlaganfallregister Erlangen im Jahr 2000 in die Förderung des BMG aufgenommen wurden. Auch ihr Einsatz für die Stärkung der Epidemiologie am Robert Koch-Institut sind lobend zu nennen.

Gabriele Hundsdörfer hat in ihren vielfältigen Zuständigkeiten sehr viel für die epidemiologische Forschung und die Infrastruktur in Deutschland erzielt. Der Aufschwung der Epidemiologie in Deutschland in den 1980er und 90er Jahren ist stark durch ihre Unterstützung geprägt.

Wir wünschen Frau Dr. Hundsdörfer weiterhin beste Gesundheit und erfüllte Jahre in Ihrer Wahlheimat München!

Prof. Dr. Alfred Winter  
GMDS-Präsident

Weitere Informationen zu Frau Gabriele Hundsdörfer und ihren Aktivitäten finden Sie in der Geburtstags-Laudatio zu ihrem 75. Geburtstag aus dem Jahr 2015 unter folgendem [Link](#).

## Glückwünsche für Herrn Professor Dr. Jörg Michaelis zum 80. Geburtstag



Foto: privat

Die GMDS gratuliert sehr herzlich ihrem Ehrenmitglied Jörg Michaelis. Herr Professor Michaelis wurde am 07. Dezember 2020 80 Jahre alt.

Von 1991 bis 1993 war er Präsident der GMDS und organisierte 1992 mit großem Erfolg die 37. GMDS-Jahrestagung in Mainz.

Die Johannes Gutenberg-Universität in Mainz prägte er zunächst als Dekan des Fachbereichs Medizin in den Jahren 1984 bis 1986 sowie 1999 bis 2001. Sein fortwährendes hochschulpolitisches Engagement führte ihn schließlich an die Spitze dieser Universität, deren Präsident er von 2001 bis 2007 war.

Nach seiner Emeritierung im Jahre 2009 blieb er der Johannes Gutenberg-Universität als Vorstandsmitglied der Boehringer Ingelheim Stiftung verbunden und begleitete engagiert den Aufbau des Instituts für Molekulare Biologie.

Ebenso häufig wird Herr Michaelis allerdings mit dem Deutschen Kinderkrebsregister in Verbindung gebracht, das er bereits im Jahr 1980 begründete. In dem Register sind bis heute ca. 67.000 Krebsneuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen gemeldet, ca. 38.000 davon befinden sich in der Langzeitnachbeobachtung. Damit war und ist das Deutsche Kinderkrebsregister das größte seiner Art weltweit. Zahlreiche epidemiologische Studien von Jörg Michaelis beziehen sich auf Daten dieses Registers.



Sein umfangreiches Wirken in den Bereichen Medizinische Informatik, Dokumentation, Epidemiologie und Biometrie zeigt sich in über 250 hochrangigen, oft zitierten wissenschaftlichen Publikationen.

Hervorzuheben ist auch seine Mitarbeit in den zahlreichen wissenschaftlichen Gremien und Organisationen. Die Vielzahl der Ehrungen, die Herrn Michaelis zuteil wurden können hier nicht aufgezählt werden. Wer möchte, kann sie unter diesem [Link](#) nachlesen.

Die GMDS und ihre Mitglieder danken Herrn Professor Michaelis für sein großes Engagement und seine Inspiration. Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und Freude!

Prof. Dr. Alfred Winter  
GMDS-Präsident

Weitere Informationen zu Jörg Michaelis und seinen Aktivitäten finden Sie in der Geburtstags-Laudatio zu seinem 75. Geburtstag aus dem Jahr 2015 unter folgendem [Link](#).

## Glückwünsche für Herrn Professor Dr. Jochen Mau zum 75. Geburtstag



Die GMDS gratuliert sehr herzlich ihrem Mitglied Jochen Mau. Herr Professor Mau wurde am 17. Oktober des vergangenen Jahres 75 Jahre alt.

Professor Mau hat von 1965 bis 1971 an der Freien Universität Berlin Mathematik studiert und 1977 zum Thema "Gestörte Verzweigungsprozesse" bei Professor Wolfgang Bühler in Mainz promoviert. Am Institut für Medizinische Biometrie der Universität Tübingen habilitierte er sich 1984 im Fach Medizinische Biometrie. 1988 erfolgte die Berufung an die Universität Düsseldorf. Dort übernahm er die Leitung des Instituts für Statistik in der Medizin. Sein Fokus lag auf der Akquisition hochwertiger großer Datensammlungen zu zwei "hotspots" der klinischen Medizin, zahnärztliche Implantate und Thrombolyse nach akutem Hirninfarkt.

Im Rahmen des DFG Schwerpunktprogrammes "Verlaufskontrolle und Weiterentwicklung zahnärztlicher Implantate" (SPP Implantologie) betreute er von 1986 bis 1995 drei randomisierte kontrollierte klinische Studien. Die Komplexität der zahnärztlichen implantologischen Daten und deren Vermessung aus Röntgenbildern wurden mit innovativen statistischen Methoden bearbeitet.

In den Jahren 2001 bis 2006 beschäftigte er sich mit stochastischen Modellen für multivariate Überlebenszeit bei multiplen zahnärztlichen Implantationen. Jochen Mau entwickelte statistische Methodik zur Analyse der Implantatlebensdauer bei multiplen Implantationen.

---

Angeregt durch den Prävalenz-Gradienten der multiplen Sklerose explorierte Professor Mau ab 2008 die Zusammenarbeit in transkontinentalen klinisch-epidemiologischen Studien und traf dabei 2010 in der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität auf Zuspruch für seine Vision, in 70 Jahren eine mathematische Beschreibung der Dynamik des ganzen menschlichen Körpersystems zur Realisierung einer mathematischen Medizin zu erreichen.

2014 gründete Mau seine Initiative Biokybernetik, für deren 10 Workshops er innerhalb von fünf Jahren 120 handverlesene Referenten aus 86 Instituten eines breiten Spektrums von Fachgebieten auf Selbstzahlerbasis gewann. Seit 2018 ist Biokybernetik ein Markenzeichen der Lomonossow-Universität und er selbst hat 2020 seinen ersten internationalen Zeitschriftenaufsatz zu einer Axiomatik der funktionellen Dynamik des Körpersystems publiziert. Zum 1. Oktober 2020 wurde Professor Mau dann auf den neuen Lehrstuhl "Medizinische Kybernetik" der Baschkirischen Staatlichen Medizinischen Universität in Ufa, Russland, berufen, um dort ein gleichnamiges Masterprogramm aufzubauen.

Wir danken Professor Mau für sein großes Engagement und wünschen ihm weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten und noch viele glückliche Lebensjahre!

Prof. Dr. Alfred Winter  
GMDS-Präsident

# GMDS-Funktionsträger

## GMDS-Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig)

1. Vizepräsident

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)

2. Vizepräsident

Prof. Dr. Andreas Stang (Essen)

Schatzmeister

Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster)

Schriftführerin

Franziska Jahn (Leipzig)

Beisitzerin

Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld/Berlin)

Beisitzer

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

Fachbereichsleiter Medizinische Informatik

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie

Prof. Dr. Geraldine Rauch (Berlin)

Fachbereichsleiter Epidemiologie

Dr. Jochem König (Mainz)

Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)

Kooptierte Beisitzerin

Prof. Dr. Claudia Ose (Essen)

## Fachausschuss Medizinische Informatik

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)

Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck)

Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Mannheim)

Prof. Dr. Rainer Röhrig (Aachen)

Prof. Dr. Martin Staemmler (Stralsund)

Vertreter GI

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)

Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)

## Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Geraldine Rauch (Berlin)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. André Scherag (Jena)

Prof. Dr. Tim Friede (Göttingen)

Dr. Verena Hoffmann (München)

Prof. Dr. Annika Hoyer (Düsseldorf)

Dr. Katrin Kupas (München)

## Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiter:

Dr. Jochem König (Mainz)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Dr. Irene Schmidtmann (Mainz)

Dr. Stefanie Castell (Braunschweig)

Dr. Bernd Holleczeck (Saarbrücken)

Prof. Dr. André Karch (Braunschweig)

Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)

# Impressum

---

## Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg)

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)

Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Bielefeld)

Prof. Dr. Lars Kaderali (Greifswald)

Prof. Dr. Rainer Spang (Regensburg)

## GMDS MAGAZIN

Quartalsweise Mitteilungen

**Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,  
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.**

Industriestraße 154

D-50996 Köln

Tel.: +49(0)2236-3319958

Fax: +49(0)2236-3319959

E-Mail: [geschaeftsstelle@gmds.de](mailto:geschaeftsstelle@gmds.de)

Website: [www.gmds.de](http://www.gmds.de)

### Redaktion

Beatrix Behrendt (verantw. Redakt.)

[behrendt@gmds.de](mailto:behrendt@gmds.de)

Dr. Lars Ziegenhain

[ziegenhain@gmds.de](mailto:ziegenhain@gmds.de)

Karla Schachtner

[schachtner@gmds.de](mailto:schachtner@gmds.de)

Mit herzlichem Dank an alle GMDS-Mitglieder, die mit ihren Beiträgen das GMDS MAGAZIN unterstützt haben!

### Gestaltung/Vorlage

Brigitte Strahwald

Vereinsregister:

VR 16225 Amtsgericht Köln